

**01.09.16** Die Mitarbeiter der Gedenkstätte Sonnenstein befassten sich in den Jahren von 2014 bis 2016 bei der „Arbeit gegen das Vergessen“ auch mit Opferbiografien der nationalsozialistischen Psychiatrie in den Protektoraten Böhmen und Mähren. Das von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ geförderte Projekt beleuchtet das Leben und Sterben der heute weitgehend vergessenen Opfer der NS-Psychiatriepolitik im Reichsgau Sudetenland und dem Protektorat Böhmen und Mähren. Die Ergebnisse dieser Forschung wurden in dem Sammelband „Von der kriegsbedingten Verlegung zum Verlust der Erinnerung“ zusammengefasst. Für die Nachwelt wird auf diesen Seiten das Schicksal über „Stigmatisierte Menschen zwischen NS-‘Euthanasie‘ (1940 – 1945) und Vergessen (1945 – 1950)“ festgehalten. Dr. Boris Böhm, Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, stellte am 1. September den Sammelband vor und erläuterte die Projektergebnisse. Zwei tschechische Autoren sprachen über den Umgang mit den NS-Krankenmorden in der Tschechoslowakei nach 1945 und über das Verdrängen dieses Themas – Dr. Milan Novak, stellvertretender Leiter des Psychiatrischen Krankenhauses Kosmonosy und Dr. Michal Simunek, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften, Prag.

**02.09.16** Im Mehrgenerationenhaus „Famil“ in Copitz feierten am 2. September alle Mitarbeiter und viele Gäste das 25-jährige Bestehen der Einrichtung. Das rotbraun leuchtende Gebäude an der Schillerstraße, umgeben von schönem Garten und viel Grün ist Treffpunkt für alle Altersgruppen, hält Bildungs- und Freizeitangebote, Kurse und Einzelveranstaltungen bereit. In diesem Haus wird kollektiv ge-

bastelt, getöpft, gemalt, getanzt, gesungen und vieles mehr. Im Gebäude ansässig sind der Seniorentreff mit Seniorencafé, der Jugendklub, ein Müttertreff mit Krabbelgruppe, mehrere Zirkel, die Stadtteilbibliothek mit Lesezentrum und Ausleihe, die Chorgruppe der Volkssolidarität sowie das Büro des Dachverbandes „Kiss“ der Selbsthilfegruppen. Darüber hinaus tritt „Famil“ als sozialer Treffpunkt hervor.



Dr. Bert Pampel



Dr. Milan Novak



Dr. Michal Simunek

Buchpräsentation in  
der Gedenkstätte  
Pirna-Sonnenstein

Am 2. September kamen viele Gratulanten. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke (der alljährlich zum bundesweiten Vorlesetag den Kindern im „Famil“ vorliest) würdigte zum Jubiläumsfest das Engagement aller im Haus Beschäftigten, insbesondere das Wirken der zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiter. Sachsens Staatsminister Markus Ulbig, der zu seiner Oberbürgermeisterzeit in Pirna die Schirmherrschaft für das „Famil“ übernahm, schickte zum Jubiläum eine Grußbotschaft. Die Kleinen des Montessori-Kinder Gartens Pirna gratulierten mit Geburtstagsliedern, der Partner-Verein „Atze“ vom Sonnenstein überraschte mit einer Geburtstagstorte und hatte die Atze-Lerchen zum gemeinsamen Singen mitgebracht. In den Grünanlagen nutzten die Besucher einen Trödelmarkt zum Kauf von Kinderbekleidung und der Wanderzirkus „Pimpinella“ erfreute vor allem die Kinder von Copitz. Einige Mitmach-Angebote bei Sport und Spiel, eine große Fotoausstellung und der Workshop „Vom Korn zum Brot“ bereicherten das Jubiläumsfest. Der Verein „Famil“ sieht sich als „Vernetzer im Stadtteil“. „Wir möchten Menschen, die sich engagieren und Ideen haben, eine Plattform bieten“, erklärte Geschäftsführerin Sabine Born. Entstanden sind auf dieser Basis bereits vier Wandergruppen, ein Nähkreis, ein Fünf-Tibeter-Kurs und eine Bauchtanzgruppe. Die Idee, ein Angebot für Familien in Pirna zu erstellen, entstand 1990 durch Uta Werner und Birgit Hering, die ein Mütterzentrum initiierten. 1991 wurde der Verein „Familieninitiative Pirna“ gegründet, der damals sein erstes Domizil im Schülerklubhaus (Küttner-Villa, heute Musikschule) fand. Die Angebote wurden vielfältiger, die Stadt wies dem Verein Räume in der ehemaligen Kindertagesstätte an

25 Jahre „Famil“ in Copitz





der Schillerstraße in Copitz zu. Ein großer Seminarraum wurde eingerichtet, der Wollraum, die Töpfer- und die Holzwerkstatt entstanden, es gründeten sich ein Frauentheater und das Projekt „Kinderzirkuslager“. Im Jahr 2007 wurde der Verein in „Famil“ e.V. umbenannt.

25 Jahre „Famil“ in Copitz



Die Arbeitsagentur Pirna teilte für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge einen weiteren kleinen Rückgang in der Arbeitslosigkeit mit. Die Erwerbslosenzahl betrug Ende August 2016 6,1 Prozent, entsprach 7.758 Personen und verzeichnete somit 1.000 Arbeitslose weniger als im August 2015. Von den Unternehmen der Region wurden 15 Prozent mehr Arbeitsstellen gemeldet als sonst und die Zahl der Angebote erreichte mit 1.748 Stellen einen Spitzenwert. Auch die Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis stiegen an, ebenso die Bewerberzahlen.

## Kunst und Kultur

Nachdem alle Hürden zur Durchführung des ersten Metal-Festivals auf dem Flugplatz Pratzschwitz erfolgreich genommen waren, anfängliche Bedenken zerstreut und stattdessen Hilfen im Raum standen – fand das Ganze nun doch nicht statt. Der angekündigte Wetterumschwung mit Unwetterwarnungen machte alles zunichte. „Als junger Verein hat man nicht die Kapazitäten, das Festival im Extremfall abzusichern“, meinten die Organisatoren und wollen auf jeden Fall im kommenden Jahr am gleichen Ort vorstellig werden.

**03.09.** Auf 50 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit können die Mitglieder des Modelleisenbahnclubs „Theodor Kunz“ e.V. Pirna zurückblicken.

In den erweiterten Vereinsräumen Altrottwerndorf 28 führte der Club wieder einen „Tag der offenen Tür“ durch. Die Gäste erhielten Tipps zur Gestaltung und Steuerung für die eigene digitale Modellbahntechnik. Kleinhersteller priesen an ihren Infoständen das Firmensortiment an. Alle 25 Clubmitglieder führten die vereinseigenen drei großen Modellbahnen vor, wobei die TT-Anlage im Mittelpunkt stand. Sie gilt als die größte transportable Modellbahnanlage Deutschlands und wurde schon auf zahlreichen Messen, z. B. in Dänemark, in der Schweiz, Frankreich und Tschechien gezeigt. Auf der jährlich in Dresden stattfindenden Messe „Erlebnis Modellbahn“ präsentieren die Pirnaer regelmäßig ihre Anlagen auf der 8.000 Quadratmeter-Fläche etwa 15.000 Besuchern.

**17.09.** Zum inzwischen vierten Mal beteiligten sich die Richard-Wagner-Stätten Graupa an der Dresdener Museumsnacht. Als sozusagen „östlicher Außenposten“ war das Lohengrinhaus am 17. September bis 1.00 Uhr für die Besucher geöffnet. Dr. Christian Mühne, wissenschaftlicher Mitarbeiter des

Richard-Wagner-Museums, brachte seltene Klangbeispiele aus der umfangreichen Schallplattensammlung der Wagner-Stätten zu Gehör. Andere musikalische Kostbarkeiten wurden in Graupa schon am 4. September bei einer Begegnung von Interpreten europäischer Renaissance- und Barockmusik geboten. In der Besetzung mit der chilenisch-schwedischen Mezzosopranistin Luciana Mancini (Foto), Lee Santana (von Los Otros) und Paolo Pandolfo (ägyptischer Oudspieler) erklangen spanische Werke. Berühmte Tondichtungen des 19. Jahrhunderts standen am 18. September für zwei Flügel auf dem Programm. Michael Hurshell und Cheng-Tai Chang spielten Werke von Berlioz, Liszt, Wagner und Strauss in Verbindung mit Bildprojektionen von Ölgemälden der Malerin Lieselotte Theil-Hushell. Am 25. September bot „Der fliegende Holländer“ als Kinderoper den jüngsten Musikfreunden Einblicke in das Schaffen Richard Wagners. Pianistin Irina Roden illustrierte die stürmische „Piraten“-Geschichte am Flügel. Studierende der Hochschule für Musik, Dresden, sangen Opernhöhepunkte.

**23. bis 25.09.** Die Dorfkirche im Ortsteil Liebethal ist alljährlich Aufführungsort und Schauplatz der Konzertreihe „Liebethaler Grundton“. Bevor der „Grundton“ mit seiner Jazz-Ausrichtung in die Kirche einzog, fanden dort schon die Abschlusskonzerte von Frank Nestlers Saxophon-Work-Shop statt. Seit 2012 erklingen durch die Reihe „Liebethaler Grundton“ Konzerte, die mit bekannten Interpreten besetzt werden. Der diesjährige Auftakt wurde am 23. September von Ulrich Thiem (Cello/Gesang) und Andreas Böttcher (Vibraphon/Orgel) aus

Konzert in Graupa mit Luciana Mancini



Dresden zum Musikthema „Zwischen Bach und Jazz“ geboten. Pascal von Wroblewski, die ganz große Stimme des europäischen Jazz, war im Arrangement mit den Dresdner Musikern Micha Winkler (Posaune) und Thomas Kreibich (Piano) unter dem Thema „Bachialromantik – Jazzlust trifft soultemperierte Pascal“ zu erleben. Auch ohne die Ankündigung eines Eintrittsfrei zu besuchenden Konzerts der Sonderklasse stand fest, dass in der Kirche wegen der Fülle kein Blatt zu Boden fallen konnte. Der abschließende Sonntagsgottesdienst - passend zur Musikreihe als Jazz-Gottesdienst ausgeführt - wurde musikalisch vom Posaunenchor Graupa und Liebethal gestaltet.

**25.09.** Zum vierten Mal bildeten die Bastionen des Sonnensteins die einzigartige Kulisse für den „Pirnaer Skulpturensommer“. Am 25. September ging die bedeutende Schau unter dem Titel „Wahlverwandtschaften“, die



Besucher aus der ganzen Bundesrepublik anlockte, zu Ende. Kuratorin und Bildhauerin Christiane Stoebe, Galeristin in Pirna, lud zu einer Abschiedsführung der bedeutenden Plastiken in die Gänge der beeindruckenden Bastionen ein. Die Ausstellung im einstigen Verteidigungsbollwerk vereinte die Werke mehrerer Künstlergenerationen. Die aus zwei Jahrhunderten stammenden Werke der Bildhauer Richard Scheibe, Gerhard Marcks, Waldeemar Grzimek, Christian Höpfner und Marianne Dietz hatte es in dieser Zusammenstellung noch nie gegeben. Zur Finissage zeigten sie sich im spätsommerlichen Panorama noch einmal im besten Licht.

Ende des Pirnaer Skulpturensommers 2016



Der Dresdener Saxophonist Thomas Seibt umrahmte das Ende des Skulpturensommers musikalisch.

Zu den Begleitveranstaltungen des Skulpturensommers zählte das Wandelkonzert mit Annette Jahns.



Wandelkonzert mit Annette Jahns, Foto: F. Füssel

## Bauen in Pirna

In der Schifftorvorstadt, am Fuß des Schlossberghanges, standen bis August 2012 die ruinösen Gebäude der alten Pirnaer Keramikfabrik. Dieses Areal an der Plangasse ähnelte fast einer Schutthalde, ehe es Ralf Böhmer, Chef der Firma Lohmen Bau Pirna und der Ralf Böhmer Bau GmbH, auf der Sächsischen Grundstücksauktion im Februar 2012 ersteigerte. Böhmer ließ im August/September 2012 (s. auch Chronik) die Keramikfabrik abreißen und hatte bereits die Neubauten geplant. Dann kam das Hochwasser 2013 – noch rechtzeitig genug, um die Projekte in hochwassersichere Häuser umzuwandeln und dem Immobilienmarkt anzupassen. Zuerst wurde an der Plangasse ein Dreifamilien-Reihenhaus gebaut. Im Untergeschoss entstanden in Stahlbeton ausgeführte Garagen und Wirtschaftsräume. Die über Stahltreppen erreichbaren Wohnungen liegen einen Meter über der Flut von 2002. Im zweiten Bauabschnitt errichtete Böhmer an der Plangasse ein gegenwärtig fast vollendetes Doppelhaus mit je fünf Zimmern und Terrasse. Auch hier liegt die Bodenplatte des Gebäudes einen Meter über dem Elbepegel von 2002. (Dieser betrug damals 10,58 Meter.) Mit den genannten Häusern sind jedoch die Bauaktivitäten Ralf Böhmers im genannten Areal noch nicht erschöpft. 2017 soll ein weiteres im Aufbau gleiches Haus entstehen. Unsaniert sind damit Am Plan noch die Häuser 7 und 10, wobei Nr. 7 von einem anderen Investor gekauft wurde und Ralf Böhmer die Ruine Nr. 10 erwarb, um auch hier zu sanieren. Ein großes Garagentor, das es am historischen Ort so noch nie gab, darf er mit Zustimmung des Denkmalschutzes einbauen und im Haus eine Vier- und eine Fünfraum-

wohnung errichten. Da nur die Fassade stehen bleiben kann, wird der Bau so teuer (450.000 Euro), dass Hoffnungen auf einen städtischen Zuschuss gehegt werden.

**02.09.** Auf dem ostseitigen kombinierten Fuß-Radweg der Stadtbrücke wurde es im Zuge der Flut-Sanierungsarbeiten im September 2016 noch etwas enger, denn seit Monatsanfang musste wegen Bauarbeiten auch der westseitige Fuß-Radweg gesperrt werden. Zeitweise herrscht Gedränge an der stellenweise nur einen Meter breiten Passage. Der sehr schmale westseitige Brückenradweg neben der Fahrbahn wurde deshalb schon trotz Verbot von Fußgängern genutzt. Es kam zu riskanten Ausweichmanövern. Die Brückenbauarbeiten werden zeitgleich ausgeführt, um nicht zu sehr in den Winter hineinzureichen. Dass auch noch die Elbefähre „Bärenstein“ wegen eines Defekts und wegen ihres Einsatzes in Birkwitz ausfiel, brachte zusätzliche Probleme. Im Ortsteil Birkwitz gibt es keine Elbebrücke. Da die dortige Fähre auch defekt war, musste die „Bärenstein“ erst dort aushelfen, bevor sie (nach erst kürzlich erfolgter Reparatur in noch Garantieleistung) repariert werden konnte. Eine Ersatzfähre existiert bei OVPS nicht.

Im Gewerbegebiet „An der Elbe“ sind nahezu alle Baugrundstücke vergeben. Gegenwärtig entsteht auf einer Grundfläche von 48 mal 20 Metern eine moderne Halle für die Elektro-Firma Jacob & Martin GmbH aus Stolpen. Das Unternehmen mit sechs Angestellten baut Steuerungen für Lüftungen und Heizungsanlagen. Geschäftsführer Gabor Jacob erwarb den Standort wegen der zentralen Lage zu Pirna und der Nähe zur Autobahn. Das 1993 ge-



gründete Unternehmen, das bisher in einem Mietobjekt produzierte, favorisiert nun ein firmeneigenes Gelände, um unabhängig zu sein und sich vergrößern zu können. Die Stadtentwicklungsgesellschaft als vermarktende Institution des Pirnaer Gewerbegebiets verkaufte eine weitere Fläche an das Unternehmen PneuHage und eine zusätzliche 3.000 Quadratmeterfläche an ein Pirnaer Dienstleistungsunternehmen. Auch für die restlichen Baustellen im Gewerbegebiet An der Elbe liegen Kaufgesuche vor. Bei neuen Interessenten für Gewerbeflächen stehen künftig im Gebiet von Pirna die Parzellen im Gewerbegebiet Nord in Copitz an der Wehlener Straße zur Disposition.

Die im Frühjahr 2016 begonnene Erweiterung der Kindertagesstätte „Spieloase“ in Copitz musste ab Mitte Mai unterbrochen werden. Mehrere unliebsame Überraschungen sorgten für einen dreimonatigen Baustopp. Es stellte sich heraus, dass die Wände nicht aus Ziegeln, sondern aus einer Ziegel-Beton-Mischung bestehen, die den Einbau von Fenstern und Türen erschweren. Auch, dass die Dämmung des Daches viel stärker geschädigt war,

als angenommen, wirkt sich nachteilig aus. Zum anderen stellte sich heraus, dass das Fundament der Giebelseite und der Boden, auf dem der Anbau errichtet werden soll, teilweise unterkellert sind. Diese Mängel ließen sich vorher bei laufendem Kita-Betrieb nicht feststellen. Neue Ausschreibungen und Planungen waren erforderlich. Gegenwärtig bereiten Fachleute den Untergrund des Anbaugeschäftes vor. Im Bestandsgebäude werden die Fußböden entfernt, der Putz ausgebessert und die Elektrik erneuert. Auch eine Schallschutzwand muss errichtet werden. Die Verzögerung für das Wiedereinziehen der Kinder, die interimweise in Graupa untergebracht sind, dauern mehrere Monate. Manche Arbeiten können nicht parallel ausgeführt werden, weil der Platz zu beengt ist, erläuterte die Fachgruppenleiterin für Hochbau, Anke Oettmeier. Als Bezugstermin nennt sie das nächste Frühjahr.

**06.09.** Zu den innerstädtischen Baustellen Dohnaische Straße, Lange Straße, Badergasse gesellte sich am 5. September die Grohmannstraße ab Einmündung Klosterstraße bis zur Dohnaischen Straße.



Baustelle Dohnaische Straße im September

Sofort bildeten sich Stausituationen auf der Garten- und der Bahnhofstraße. Kraftfahrer irrten durch die Altstadt, um eine Ausfahrt zu suchen. Ausweichstrecken waren zwar ausgewiesen worden, aber die Stadt muss dennoch prüfen, ob die bestehende Verkehrsführung zu ergänzen ist. Den Lkw steht unter der Bahnbrücke Badergasse nur die Höhe bis zu 3,60 Metern zur Verfügung. Auch die insgesamt 25 Parkplätze an der Baustrecke entfielen während der Maßnahme. Die Arbeiten auf der Grohmannstraße galten der Beseitigung von Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013. Der rissig gewordene Asphalt wurde abgefräst und erneuert, Gullydeckel mussten angehoben und Bordsteinschäden beseitigt werden.

**19.09./29.09.** Die Parkplatzsuche in Pirnas Innenstadt ist wohl ständig problematisch, vom 19. bis zum 29. September war sie durch den Wegfall von 65 Parkplätzen wegen der Sanierungsarbeiten Am Zwinger sogar prekär. In der Innenstadt lebende Autobesitzer suchten verzweifelt nach Abstellmöglichkeiten. Die Stadtverwaltung und die mit der Sanierung der Trasse beauftragten Bauarbeiter wussten um die entstandene Unruhe und bemühten sich um schnelle Fertigstellung der Parkbuchten. Die Beseitigung der Hochwasserschäden aus 2013 erfolgt Am Zwinger in vier Abschnitten. Die Gesamtkosten von 120.000 Euro werden vom Freistaat Sachsen und von der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Hochwasserfonds gefördert.

## Sportgeschehen

**10.09.** Bevor die Bezirksmeisterschaften der Schwimmer in Dresden stattfanden, galt es für die teilneh-

Baustelle Dohnaische Straße im September



menden 15 Schwimm-Athleten des SV Fortschritt Pirna, einen Prüfungswettkampf abzulegen. Dieser Nachweis des Leistungsstandes gelang eindrucksvoll. Da die 15 Starter des SV Fortschritt verschiedene Disziplinen absolvierten, gab es „mehr Medaillen als Teilnehmer“ bei den Pirnaern. Erfolgreichste Starterin war die erst zwölfjährige Hannah Ebert mit fünf ersten Plätzen.

**14.09.** Das bei sommerlicher Wärme auf dem Lok-Sportplatz durchgeführte Sportfest der Goethe-Oberschule musste vorzeitig abgebrochen werden. 250 Schüler der fünften bis neunten Klassen hatten sich um 8.00 Uhr eingefunden, um die verschiedenen Disziplinen auszuführen. Nachdem drei Kinder stürzten und von Sanitätern behandelt wurden und zwei weitere wegen Schwächeanfällen der ärztlichen Hilfe bedurften, wurde das Sportfest abgebrochen. Der Notarzt kam, die verletzten Kinder und zwei weitere Schüler, die nach Angaben der Schulleiterin an einer permanenten Krankheit leiden, wurden zur Kontrolle ins Klinikum gebracht und dort versorgt. Die Schule, die Schulleiterin



und die Sportlehrer standen alsbald in der Kritik, weil das Sportfest nach Meinung einiger Eltern bei den herrschenden Temperaturen gar nicht stattfinden durfte. Bei den Unfällen handelte es sich jedoch nicht um Hitze-Unfälle. Vor Sportbeginn wurden Vorkehrungen getroffen und Belehrungen erteilt. Der 800-Meter-Pflichtdauerlauf wurde später als freiwillige Disziplin eingestuft.

Am 16. September ging der in diesem Jahr ungewöhnlich lange Sommer zu Ende. Das späte Hoch „Karl“ hatte mit über 30 Grad Celsius Badetemperaturen spendiert, so dass einige Freibäder noch einmal kurzfristig öffneten.

### Aus den Schulen

**03.09.** Am 3. September öffnete das Berufliche Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Pirna die Türen zum 15. „Tag der Ausbildung“. 122 Firmen präsentierten ihre Möglichkeiten auf dem Ausbildungssektor. Die Betriebe haben mitunter Schwierigkeiten, geeignete Auszubildende zu finden. Während vor ca. 20 Jahren nach Schulabschluss und schon vorher die Jagd der Jugendlichen auf eine Ausbildungsmöglichkeit einsetzte und auf eine Stelle mitunter zehn oder viel mehr Bewerber kamen, bleiben heute Stellen manchmal unbesetzt. Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt hat sich grundlegend geändert, Firmen müssen nun um Auszubildende werben. 4.000 Besucher hatten sich zum „Tag der Ausbildung“ eingefunden, 166 Berufe wurden am 3. September detailliert vorgestellt. Um diese Fülle gezielt bewältigen zu können, verteilte das Landratsamt am eigenen Stand ein Besucherheft. In dieser Broschüre waren alle teilnehmenden Firmen aufgelistet. Am

Stand der Arbeitsagentur konnten sich diejenigen einfinden, die einen geführten Rundgang durch die Ausstellungshallen bevorzugten. Zu den obligatorischen Angeboten am „Tag der Ausbildung“ gehörten Hinweise zum richtigen Outfit bei einem Bewerbungsgespräch sowie die Anfertigung kostenloser Bewerbungsfotos. Zu den spannenden Mitmach-Angeboten zählte das Herstellen eines Drehteils auf einer zur Verfügung stehenden CNC-Maschine. Auf dem Außengelände war Fingerspitzengefühl beim Melken einer Kuh gefragt. Ein Rettungswagen stand u. a. zur Erkundung für Bewerber im medizinischen Sektor bereit. Zukünftige Elektriker traten in Wettstreit beim Montieren einer Steckdose. Viele Zuschauer und Verkoster umschwärmten die Nachwuchsköche beim Show-Kochen. Hunderte Schüler nutzten mit ihren Eltern den Tag, um sich über mögliche Karrierechancen ein Bild zu verschaffen. Die Betriebe hatten vielfach junge Leute mitgebracht, die gerade ihre Ausbildung erfolgreich beendet hatten und somit für Neulinge am besten Auskunft geben konnten. Außer den Parkflächen im Schulgelände stellten das Kaufland und umliegende Betriebe Parkmöglichkeiten zur Verfügung und von dort aus wurde ein kostenfreier Pendelbus eingerichtet. Zu den beliebtesten Ausbildungsberufen im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zählen Verkäufer, Einzelhandelskaufleute, Kfz-Mechatroniker, Bürokaufleute, Medizinische Fachangestellte, Koch, Fachlagerist, Friseur, Tischler, Mechatroniker. Für manche Firmen drängt die Zeit, denn es gab Anfang September noch 400 unbesetzte Lehrstellen im Landkreis, darunter Restaurant- und Hotelfachkräfte, Elektroniker, Metall- oder Wasserbauer, Zer-

spanungsmechaniker, Fachkräfte für Lagerlogistik und viele andere. Anm.: Jugendliche, die lieber ein Studium ergreifen wollen, erhalten die Möglichkeit, sich im November über Hochschulen und über Praxispartner in der Region informieren zu können.

**06.09.** Der Hort-Elternrat der Diesterweg-Grundschule Copitz mobilisierte erneut Schüler, Eltern und Hortnerinnen, um auf die nach ihrer Meinung unhaltbaren momentanen Gegebenheiten im Schulhort aufmerksam zu machen. Sie fanden sich vor Beginn der Stadtratssitzung vor dem Rathaus ein. Weil die Zahl der Schüler stieg und zudem Flüchtlingskinder in Regelklassen integriert wurden, reichen die vorhandenen Klassenzimmer nicht mehr aus. Deshalb werden seit einiger Zeit die Hortzimmer der Diesterweg-Grundschule doppelt belegt. Sie dienen vormittags als Klassenzimmer und nachmittags als Hortaufenthalt. In Vereinbarung mit der Stadtverwaltung sollte die Doppelnutzung vorerst nur auf die Dauer des laufenden Schuljahres begrenzt werden. Da sich keine Alternativen abzeichnen, befürchten die Eltern eine Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes. Gegner der Doppelnutzung wollen die Stadt dazu drängen, Ausweichmöglichkeiten zu schaffen. Der Lärmpegel in den wegen der Doppelnutzung sparsam eingerichteten Räumen sei unerträglich, klagen die Hortnerinnen. Durch die gestiegene Geburtenzahl und die Aufnahme von DaZ-Schülern (Deutsch als Zweitsprache) wurde der Klassenteiler von 28 Schülern überschritten, so dass aus den vormals drei erste Klassen vier zweite Klassen wurden und aus den vorher drei zweite Klassen wurden vier dritte. Es fehlen folglich drei Klassenzimmer. Einschränkungen und Lärmbelastungen sind groß. Das Erstellen eines Lärmschutzgutachtens soll nach

Protest des Hort-Elternrates, Diesterweg-Grundschule, Foto: D. Förster





den Wünschen der Eltern schneller als geplant vorstattengehen. Gemeinsam wollen Stadt und Schule ein Ziel formulieren, wie es ab nächstem Schuljahr in der Bildungsstätte und im Hort weitergehen könnte. Zur Ratssitzung beauftragten die MIT-Fraktion und die Freien Wähler die Stadt, bis Ende Januar 2017 ein Raum- und Nutzungskonzept für die Schule vorzulegen.

nierungen. Das Berufsschulzentrum für Wirtschaft und Technik Pirna und die Turnhalle der Förderschule L werden begünstigt und die Diesterweg-Grundschule soll mit 315.000 Euro gefördert werden. Vielleicht könnten die Mittel zur Schaffung von Ausweichmöglichkeiten genutzt werden, um die Doppelnutzung der Horträume abzuschaffen.



Protest des Hort-Elternrates, Diesterweg-Grundschule, Foto: D. Förster

Anm.: Ein Investitionsprogramm des Sächsischen Landtags „Brücken in die Zukunft“, beschloss im Dezember vergangenen Jahres, Städte, Gemeinden und Landkreise bis 2020 zu unterstützen, damit diese zusätzliche Bauprojekte durchführen können. Von dem insgesamt 800 Millionen Euro umfassenden Etat sollen 453 Millionen Euro in den Neubau und die Instandsetzung von Schulen und Kindertageseinrichtungen in Sachsen fließen. In Pirna profitiert davon künftig die Erweiterung der Pestalozzi-Oberschule mit zwei Millionen Euro Förderung. Das Evangelische Schulzentrum erhält 435.000 Euro für energetische Sa-

Die Ü30-Partys in der Herder-Halle, organisiert von der MVN-Gastronomie GbR durch Martin Wagner, sind heißbegehrte Tanzveranstaltungen, die bisher regelmäßig von ca. 750 Gästen besucht wurden und schon wochenlang vorher ausverkauft waren. Die nächste in der Herder-Halle anberaumte Fete wird nicht stattfinden, weil es immer wieder Beschwerden wegen des Lärms gab, wobei weder die zurückgedrehte Lautstärke zu später Stunde, noch die schallschluckenden Stoffbahnen oder der extra eingerichtete Shuttlebusverkehr viel nutzten. Ein aktuelles Lärmschutzgutachten kam zu dem Schluss, dass es

bei den Ü30-Partys in der Herder-Halle immer noch zu laut sei. Veranstaltungen nach 22.00 Uhr könne es zwar geben, meinten die Prüfer, aber Feten mit Disko-Charakter nicht. Die Stadtverwaltung ist bemüht, die Party-Reihe zu erhalten - es ist übrigens die besucherstärkste Veranstaltung in der Herder-Halle. Unter diesen Gegebenheiten muss nach einem Ausweichort gesucht werden. Die Veranstalter wundern sich, dass weniger Anwohnerbeschwerden für das Verbot ausschlaggebend waren, sondern mehrfache Anfragen der Stadtratsfraktion Bürgerinitiativen – wie denn die Stadtverwaltung gedenke, den Lärm und die hohen Besucherzahlen einzudämmen. Verwunderlich deshalb, weil die Fraktion mit Stadtrat Walter Matzke selbst einen Party-Veranstalter in ihren Reihen hat (und Matzke weiß, wie schwierig es ist, alles unter einen Hut zu bringen).

**05.09.16** Für 25 Mitarbeiter, die bisher im Getriebewerk Pirna beschäftigt waren, stehen seit dem 5. September Arbeitsplätze am Betriebsort Schmiedeberg zur Verfügung. Das einst im Jahr 1885 gegründete Getriebewerk musste 2015 in Insolvenz gehen. Um den Pirnaer Traditionsbetrieb zu retten, hat die Gießerei Schmiedeberg maximal Mögliches angeboten. In den vergangenen drei Monaten wurde eine neue Halle errichtet. Dort ist nun als Tochterfirma die SG CNC-Bearbeitung GmbH in Nachfolge des Getriebewerks Pirna untergebracht. Da die Gießerei Schmiedeberg schon lange in Kontakt mit dem Getriebewerk stand – Pirna hatte über die Jahre 460 verschiedene Teile aus Schmiedeberg weiterbearbeitet – lag es nahe, eine Übernahme anzusteuern. Eine völlig neue Firma zu finden und dafür einzusetzen, hät-

te einen Riesenaufwand bedeutet. Auf den 1.600 Quadratmetern der neuen Betriebshalle sind schon die Pirnaer Maschinen aufgestellt, die CNC-Bearbeitungszentren sind seit dem 6. September am Laufen, der Werkzeugbau zieht demnächst um. Das Einrichten des Raumes für die Messmittel wurde ebenfalls abgeschlossen, so dass die Produktion beginnen konnte, obwohl die Bauleute noch einige Zeit zu tun haben. Die offizielle Übernahme des Pirnaer Betriebes erfolgte schon am 30. Juni 2016. Der Gießereibetrieb Schmiedeberg gehört zum Dihag-Konzern. Geschäftsführer Andreas Mannschatz arbeitete mit der Konzernleitung für die neue Tochterfirma ein spezielles Konzept aus, nach welchem Gussteile weitestgehend fertiggestellt werden, so dass sie gleich zum Kunden geliefert werden können. Die Gießerei Schmiedeberg beschäftigt 278 Mitarbeiter sowie 35 Beschäftigte aus Leihfirmen und die 25 neu übernommenen Arbeitskräfte aus Pirna. Obwohl die wirtschaftliche Lage der Gießerei derzeit als nur mittelmäßig bezeichnet werden kann, „das Niveau also auf einem schwierigen Markt gehalten wird“, hofft die Betriebsleitung im kommenden Jahr auf eine Steigerung des Umsatzes.

**09.09.16** Die nunmehr 14. Pirnaer Einkaufsnacht versprach „Glanz & Glamour“. Sie sollte durch zündende Ideen, besonderes Einkaufsflair, glitzernd dekorierte Schaufenster, beleuchtete Gassen, künstlerische Auftritte, eine große Modenschau und viele andere Aktionen glänzen. Vielversprechende Ankündigungen von 130 mitmachenden Händlern sowie 30 Gastronomen und herrlich warmes Spätsommerwetter zogen eine große Besuchermenge an. Los ging es mit dem obligatorischen Sektempfang in der Spar-



kassen-Filiale Gartenstraße. Der tagsüber vorherrschende Baustellenlärm wurde abgelöst von Musik, Kerzenschein, Aufführungen, Licht-, Glanz- und Leuchteffekten. Mit einer vom Citymanagement inszenierten Baustellen-Tombola sollte den Kunden ein zusätzlicher Anreiz zum Kaufen geboten werden und den von der Baustelle Dohnaische Straße benachteiligten Händlern gleichzeitig eine Unterstützung für den Umsatz beschert werden. Mit jedem Einkauf ab zehn Euro gab es ein Los der ungewöhnlichen Lotterie. Die Lose wurden zur Einkaufsnacht auf dem Markt gesammelt.

Pirnaer Einkaufsnacht



Die Ziehung der Gewinner fand eine Woche später statt. An ausgewählten Stellen wurden die Kunden auf roten Teppichen begrüßt und konnten sich mit Doppelgängern von Prominenten ablichten lassen. Der für die Breite Straße vorgesehene lange Laufsteg wurde kurzerhand auf die Parkflächen für Autos verlegt, damit die Models aus den einschlägigen Modegeschäften auch ohne Straßensperrung die Herbstkollektion vorführen konnten. Schnäppchen-Jäger kauften bei Uhren Schneider die Pirna-Uhr oder nutzten einen Rabatt von 50





Prozent bei Brillen-Outlet für Sonnenbrillen. Bei Optik Reuscher wurde getestet, wie viel (oder wenig) man sieht, wenn der Alkohol im Blut 0,8 bis 1,5 Promille aufweist. Mit Stars, Fotos, glamourösen Einblicken und Sektgenuss warb Optik Studio Stein für die Einkaufsnacht und der Pirnaer Möbelhandel verlost eine Sitzgelegenheit. Weil sich in Pirna wiederum so viele Fund-Fahrräder angesammelt hatten, fand zur Einkaufsnacht eine Fahrradversteigerung statt. Die Gäste erfreuten sich an Auführungen des TSC „Silberpfeil“, an den Darbietungen der Pirnaer Cheerleader und am „Sanskriti“-Tanztheater oder nutzten die Möglichkeit, im „Q24“ selbst zu tanzen. Unzählige glitzernde Luftballons wurden mit Grüßen von der Pirnaer Einkaufsnacht in den Himmel gesandt.

**10.09.16** Das zwölfte Stadtteilstfest auf dem Sonnenstein stand 2016 im Zeichen der zirkensischen Kunst. Die Festorganisatoren hatten dazu nicht etwa eines der großen Zirkusunternehmen verpflichtet, sondern den „1. Ostdeutschen Projektzirkus“ von André Sperlich für das viel unterhaltendere Spektakel nach Pirna geholt. Das Besondere daran: Als Zirkusakteure - Akrobaten, Dompteure, Clowns usw. traten die Sonnensteiner Kinder auf. Nur ganz kurze Zeit für Üben und Proben musste reichen, bis die Kunststückchen alle bühnenreif waren. Die Schüler der Grundschule Sonnenstein und der Schule für Erziehungshilfe „Dr.-Heinrich-Hoffmann“ standen für zwei Stunden im Scheinwerferlicht, um mit etwas Hilfestellung das bunte glitzernde Programm des „Zirkus Sonnenschein“ vorzuführen. Die Zuschauer des bis auf den letzten Platz gefüllten Zirkuszelt stauten, mit wie viel erlerntem Können die

Pirnaer Einkaufsnacht



„Zirkus Sonnenschein“ auf dem Sonnenstein



jungen Künstler aufwarten konnten. Der immer wieder reichlich gespendete Applaus entschädigte die fleißigen Zirkusakteure für alle Mühen. Damit sich der Aufwand richtig

lohnte und viele Stadtteilbewohner die Attraktion mit den Sonnensteiner Schülern erleben konnten, wurden vier Vorstellungen geboten.



„Zirkus Sonnenschein“  
auf dem Sonnenstein





Bevor Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Vize-Landrat Heiko Weigel das Stadtteilstfest für eröffnet erklärt, gab es Trommelklänge von der Trommel-Gruppe der Kurt-Krenz-Förderschule. Örtliche Vereine traten mit künstlerischen Vorführungen auf, Institutionen hatten Bastelstände oder sportliche Angebote aufgebaut, Unternehmen unterstützten das Fest als großzügige Sponsoren. Alles, was zum Gelingen eines schönen Stadtteilstfestes beiträgt – Zaubershow, Tanz, Akrobatik, Ballonmodellage, Streichelzoo, Schlager-Hits, Karussell, Mal- und Bastelstände, Ponyreiten, ein vielfältiges Imbissangebot und wunderbares Spätsommerwetter – war vorhanden. Die Auftritte der „Vier Berberaffen im tierischen Klassenzimmer“ und die lustige Papeien-Show „Lips“ lockten besonders viele Zuschauer an. „Es ist ein Fest, um miteinander ins Gespräch zu kommen“, sagte Stadtteilmanagerin Angelika Rasch. Platz zum Feiern bietet der Sonnenstein genug. Ausgewählt wurden für 2016 die Anlagen des Dr.-Pienitz-Parks und das Terrain des Soziokulturellen Zentrums.

Stadtteilstfest Sonnenstein





Damit der Stadtteil Sonnenstein an Attraktivität gewinnt, setzen sich auch Lehrlinge des Rewe-Marktes ein. Der kleine Platz an der Straße der Jugend mit dem Rondell und den beiden sich kreuzenden Wegen war von dichtem Grün überwuchert. Müll lag verstreut und der Zustand der Sitzbänke zeigte sich wenig einladend. Damit sich der Anblick ändert, beteiligten sich drei Auszubildende des Marktes an einem Wettstreit, der vom Arbeitgeber Rewe-Markt ausgerufen wurde. Die Rewe-Märkte veranstalten einmal pro Jahr einen Wettbewerb, bei dem sich der Ausbildungsnachwuchs nach eigenem Ermessen entfalten und den Themenumfang aussuchen kann. Sebastian Müller (19), Michelle Pappelbaum (19) und Stefan Hammer (20) entschieden sich für „Nachhaltigkeit“ und „grüne Produkte“. Sie führten vor dem Marktgebäude einen Aktionstag durch, grillten Würste, ließen Bio-Kuchen verkosten und nahmen 272,63 Euro ein. Das alles wurde fotografiert, dokumentiert und als Wettbewerbsbeitrag eingeschickt. Den Geldbetrag, der dazu dienen soll, das Rondell herzurichten, übergaben die drei Auszubildenden an Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke.

Die Gastronomie in Pirna erhielt durch eine Auszeichnung einen weiteren Pluspunkt für die Region. Das Kreditkarten-Unternehmen „American Express“ zeichnete das Pirnaer Restaurant „Blechtschmidt-Klaus“ im Romantik Hotel „Deutsches Haus“ mit dem Siegel „Service-Oase“ aus. Diese Auszeichnung wird auf der Basis von Kundenbewertungen vergeben. Etwa eintausend Restaurants in Deutschland tragen dieses Siegel. 16 davon befinden sich in Dresden, eines nun im Raum Pirna. Darüber freuen sich (im Foto v. li.) Service-Chefin Katja Riedel, Inhabe-

rin Regina Riedel, Chefkoch Sven Petzold und Hausdame Petra Tvrzova. Zu den Besonderheiten des Hauses zählen ein Dreigang-„Menü auf weißem Gold“, das auf Meißner Porzellan serviert wird und „Ein Engel für Pirna“, das Vier-Gänge-Menü mit Wein von Frederic Fourré, dem einzigen französischen Winzer mit einem eigenen Weinberg in Sachsen.

**11.09.16** Der „Tag des offenen Denkmals“ 2016 stand unter dem Thema „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Dieses bundes- und landesweit wichtige Motto wurde in Pirna am 11. September genutzt, um aktuelle Sanierungsvorhaben mit bauhistorischem Hintergrund zu beleuchten, bauliche Besonderheiten in Verbindung mit gegenwärtigen Ausstellungen hervorzuheben und Einmaliges aus der Bauhistorie erneut in den Fokus zu rücken.

Pirnas Brunnen und Wassertröge ...“, Foto: Ursula Schenk



Auszeichnung der Blechtschmidt-Klaus zur „Service-Oase“

28 historische Orte standen in Pirna zur Besichtigung offen, darunter innerstädtische Sakralbauten, Bürgerhäuser, Stadthäuser, das Liebenausche Vorwerk sowie die Gedenkstätte und andere Gebäude im Schlosspark Sonnenstein. Zu einer Themenführung „Pirnas Brunnen und Wassertröge – auf Spurensuche zur städtischen Wasserversorgung“ erwartete der Hobby-Historiker Rainer Rippich die Interessierten am Festungsbrunnen im Schlosshof Sonnenstein. Die Versorgung mit frischem Quellwasser war schon vor Jahrhunderten in Pirna auf recht einzigartige und sehr fortschrittliche Art geklärt. Inmitten des nordseitigen Elbhanges existieren in der östlichen Altstadt noch historische Wasserspeicher, die in das städtische Sanierungsprogramm eingebunden sind und für kommende touristische Führungen erschlossen werden sollen.

Pirnas Brunnen und Wassertröge ...“, Foto: Ursula Schenk



Auf dem Sonnenstein führte Prof. Helmut Heinze durch die Bastionen, um zum ausklingenden Skulpturensommer 2016 nochmals die für die Region einmalige Skulpturensammlung mit den Werken deutschen Bildhauer aus dem vergangenen Jahrhundert und Künstlern der Gegenwart hervorzuheben. Die Nutzung der einstigen Verteidigungsbollwerke, vereint mit dem Bildhauerschaffen mehrerer Generationen, war in diesem Jahr als eine Schau von nationalem Rang zu bezeichnen.



Führung Skulpturensommer mit Prof. Heinze

Die Hausgeschichte des Tetzels mit der Bohlenstube von 1381 und das Leben des Namensgebers, des berühmten Ablasshändlers und Dominikaners Dr. Johannes Tetzel, wurde von Gästeführern des TouristServices erklärt. Altstadttrundgänge zu historischen Orten fanden statt und zahlreiche

Führungen wurden offeriert, darunter zwei Begehungen im Liebenauschen Vorwerk, Clara-Zetkin-Str. 2. Hier war von vornherein zu erwarten, dass sich im städtebaulich und ortsgeschichtlich so bedeutsamen Gebäudeensemble viele Besucher



einfinden würden, um vor dem Einziehen der Finanzbehörde einen letzten Blick in das Areal werfen zu können.

Ein Rundgang im Bürgerhaus Dohnaische Straße 76, der heutigen Stadtbibliothek, führte von den Kellerräumen über die Laubengänge bis zum Renaissance-dachstuhl und in alle verborgenen Winkel des bibliophilen Hauses.

Das Gebäude Lange Straße 46 stammt im Kern aus dem 16. Jahrhundert, besitzt eine asymmetrisch gestaltete Fassade und schickt heute mehrmals pro Woche einen im Umfeld bekannten, wunderbar würzigen Geruch nach draußen - den des Kaffeeröstens. Am „Tag des offenen Denkmals“ fanden sich wieder viele Besucher ein, um den Schau-Kaffee-Röstvorführungen bei Schmole beizuwohnen.

Wer territoriale Geschichte als Volkstheaterstück am „Tag des Denkmals“ erleben wollte, fand sich beim Schauspiel „Theophilus Jacobäer – der Retter der Stadt Pirna“ auf der Markt-Ostseite ein.

Schau-Röstvorführung, Foto: Dauterstädt



Das heimatgeschichtliche Stück mit dem Handlungszeitpunkt 1639, inmitten des Dreißigjährigen Krieges, wurde 1936 zum ersten Mal auf die Bühne gebracht. Der Verfasser und Spielleiter Alfred Wagner, Lehrer im Pirnaer Schuldienst, führte den „Retter“ mit 120 Laienschauspielern bis zum Jahr 1939 auf. Nach 43-jähriger Unterbrechung kam das Schauspiel 2001 zum Stadtfest endlich zur Wiederaufführung und seitdem jährlich mit gleichbleibendem Interesse.



„Retter“-Aufführung zum Tag des Denkmals

Dargestellt werden auch 80 Jahre nach der Uraufführung die Geschehnisse von 1639, als sich die Kunde verbreitet, der schwedische General Banér werde bei seinem Abzug die Stadt Pirna völlig niederbrennen. Bitten und Flehen half nichts, nur das beherzte Vorgehen des Apothekers Jacobäer rettete die Stadt vor der Einäscherung. Für die zahlreichen Proben, die zum guten Gelingen nötig sind, nutzen die Laienschauspieler den Zollhof (Foto).

Brähmig, der vor Wochen seine Ansichten zur Asylpolitik der Bundesrepublik änderte - „Kurskorrektur bei Asyl ist dringend geboten“ (SZ vom 29. August) - wurde von seinen Gegnern zwar dafür kritisiert, aber, wenn er sagt, „wer das Recht auf Asyl für wirklich Verfolgte hochhält und auch in Zukunft bei Bürgerkriegsflüchtlings helfen will, darf illegaler Migration nicht das Wort reden“, kann man ihm doch nur zustimmen.

Proben im Zollhof



Der bundesweit durchgeführte „Tag des offenen Denkmals“ wird seit Beginn 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen (in Pirna vom Kuratorium Altstadt e.V. und der Stadtverwaltung, Fachdienst Bauordnung und Denkmalschutz) organisiert.



**16.09.16** Die CDU-Parteimitglieder des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nominierten am 16. September ihren Kandidaten für die Bundestagswahl 2017. Vier Kandidaten stellten sich der Wahl, darunter der inzwischen seit 26 Jahren im Parlament vertretene Klaus Brähmig. Der 59-Jährige strebt seine achte Amtszeit an. Von den knapp 300 zur Wahl anwesenden CDU-Mitgliedern erhielt er souveräne 64 Prozent der Stimmen.



MdB Klaus Brähmig wird nominiert



Die SPD-Mitglieder des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wählten den Vorsitzenden für die nächsten Jahre und setzten ebenfalls auf Bewährtes. Der bisherige SPD-Kreisvorsitzende Ralf Wätzig wurde dieses Mal sogar einstimmig in die Funktion wiedergewählt. Er möchte erreichen, „dass die Menschen wieder Dinge mehr hinterfragen, nachfragen und diskutieren, statt im Internet anzuklicken. Ich möchte nach außen und nach innen wieder Lust machen, über manches zu streiten.“ Auf dem Parteitag in Heeselicht wurde gleichzeitig ein SPD-Arbeitsprogramm für die nächsten zwei Jahre verabschiedet.

Sie fragen, ob die Baumaßnahme auf Kosten der Zerstörung von Kohlberg, Viehleite, Gottleubatal tatsächlich etwas für die Entlastung der Stadt bringt und favorisieren stattdessen eine kostengünstigere Umfahrung Pirnas über Krietzschwitz und Cotta.

**21.09.16** Landes- und Regionalpolitiker der Partei „Die Linke“ besuchten anlässlich ihrer jährlich stattfindenden Sachsentour am 21. September die Große Kreisstadt Pirna. Unter dem Thema „Hier leben, hier bleiben. Region der Zukunft“ entwickelten sich auf dem Dohnaischen Platz Fachgespräche z. B. über die geplanten und von deutscher Seite unerwünschten Elbe-Staustufen.

**21.09.16** Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur teilte mit, dass am 21. September 2016 ein milliardenschweres Investitionspaket für Bundesstraßen auf den Weg gebracht wurde. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) erklärte in diesem Investitionsrahmen die Pirnaer Südumfahrung zum einzigen Projekt in Sachsen.

In dem Gesamtvolumen von 2,1 Milliarden Euro sind für Pirnas Südumfahrung 97 Millionen Euro vorgesehen. Als Start für viele Vorarbeiten wird das Jahr 2017 angegeben. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke schickte Dankesgrüße in die Bundeshauptstadt. „Heute ist ein großer Tag für Pirna. Aus sehnsüchtiger Hoffnung ist nun endlich Gewissheit geworden. Das Ende der unhaltbaren Zustände für staugeplagte Anwohner und ausgebremste Besuche ist in Sicht. Im Namen der Stadt danke ich all denen, die sich gemeinsam mit uns in Pirna und Berlin für den Bau der Südumfahrung eingesetzt haben.“ Anm.: Es gibt noch immer Kritikerstimmen zum großen Bauvorhaben.



Sachsentour „Die Linke“ in Pirna



Als regionales Verkehrsthema wurde das Pirnaer Radwegenetz angesprochen. Den abendlichen Abschluss bildete eine Diskussion in der Kleinkunstbühne „Q 24“ unter Mitwirkung und Beratung von Kriminaloberrat Detlef Lenk, weiteren Kriminalisten und Sozialarbeitern.

**24.09.16** Ein Pirnaer Spaziergänger entdeckte im Elbeflussbett, nah am Ufer in Höhe des Kanu-Bootshauses, einen konischen rostigen Gegenstand. Er rief sicherheitshalber die Polizei an und diese verständigte den Kampfmittel-Beseitigungsdienst Sachsen. Bei dem handgroßen Gegenstand handelte es sich - 71 Jahre nach Kriegsende - um eine Granate. „Solche Funde kommen bei Niedrigwasser in der Elbe immer wieder vor, erklärte Daniel Großer-Scholz vom Kampfmittel-Beseitigungsdienst. Er riet, „auf keinen Fall berühren, sondern sofort die Polizei verständigen, die alles Weitere in die Wege leitet.“

**25.09.16** Zum sechsten Mal in Jahresfolge begaben sich fahrfreudige Pedalritter in die Spur, um mit Hilfe von Sponsoren Geld für Projekte der Diakonie Pirna einzufahren. Die diesjährige Spenden- und Sponsoren-Rallye stand unter dem Motto „Pflege(G)RAD“ - los geht's“. Das Radeln fand wieder im Gewerbegebiet an der Hugo-Küttner-Straße statt. Die Einnahmen (das eingefahrene Geld) kam dieses Mal der Gartengestaltung der neuen Diakonie-Tagespflege an der Gartenstraße 31 in Pirna zugute. Ein internationales Projekt des Vereins „Europas Kinder“ Pirna e.V., der ein Altenheim in Rumänien finanziert, wurde ebenfalls unterstützt. Zur Gestaltung des Ablaufs der Sponsoren-Rallye sind zwei Personengruppen wichtig – die der Rad-

ler, die auf vorgeschriebener Fahrstrecke möglichst viele Kilometer radeln und die der Sponsoren, die für jeden gefahrenen Kilometer eine bestimmte Geldsumme spendieren. Viele Jungen und Mädchen vom Pirnaer „Haus der Kinder“ radelten mit. Besonders schnelle, ausdauernde Fahrer und Teams brachten es schon auf über 60 Kilometer. Bisheriger und auch diesjähriger Organisator der Sponsoren-Rallye war Kirchenbezirksarbeiter Tobias Hupfer.



Spenden- und Sponsoren-Rallye



### Aus Polizeiberichten:

**03.09.** Am späten Abend des 3. September war ein 34-jähriger



Autofahrer auf der S 172, Königs-  
teiner Straße, mit seinem Chevrolet  
unterwegs, als plötzlich ein Hinter-  
reifen des Autos platzte. Der Fahr-  
er verlor die Kontrolle über den  
Kombi, schleuderte von der linken  
Fahrspur nach rechts, drehte sich  
und prallte gegen ein Geländer.  
Der 34-Jährige wurde nicht verletzt,  
am Auto entstand jedoch Totalscha-  
den, die Feuerwehr musste ausge-  
laufene Flüssigkeiten beseitigen.

Unfall durch geplatzten Autoreifen, Foto: D. Förster



**05.09.** Die Landstraße zwi-  
schen Pirna und Doberzeit wird  
bei regennasser Fahrbahn in ih-  
rer Gefährlichkeit unterschätzt.  
Unfälle wegen unangepasster Ge-  
schwindigkeit ereigneten sich an die-  
ser Stelle bei feuchter Straße schon oft.  
Ob der 26-jährige Kia-Fahrer, der die  
Kontrolle über das Fahrzeug verlor  
und gegen einen Baum prallte, nicht  
angepasst fuhr, sei dahingestellt. Er  
und ein einjähriges Mädchen wur-  
den schwer verletzt und mit dem  
Rettungswagen nach Dresden ge-  
bracht. Die 23-jährige Beifahrerin  
und ein zweijähriges Mädchen wur-  
den schwerstverletzt per Hubschrau-  
ber ins Uniklinikum gebracht.  
14 Kameraden der umliegenden  
Feuerwehren waren im Einsatz.  
Eine junge Frau, die zuerst an die  
Unfallstelle kam, leistete Erste Hil-  
fe. Die verunglückte amerikanische  
Familie wollte hier ihren Urlaub ver-  
bringen. Am Auto entstand Scha-  
den von mehr als 20.000 Euro.

**06.09.** In der Nacht zum 6. Sep-  
tember wurde eine Fensterscheibe  
an der CDU-Kreisgeschäftsstelle,  
Bahnhofstraße, zerstört. „Die Täter  
schlugen vermutlich mit einem spit-  
zen Gegenstand gegen ein Oberlicht,  
worauf das Glas riss“, vermutete  
CDU-Kreisgeschäftsführer Peter Lie-  
bers. „Schade, dass es Leute gibt, die  
keine anderen Argumente haben.“

**07.09.** In einer Vereinsgaststätte an

der Krietzschwitzer Straße auf dem  
Sonnenstein erbeuteten Einbrecher  
in der Nacht zum 7. September meh-  
rere Hundert Euro. Es gelang den Tä-  
tern, durch ein Fenster einzudringen.

Die Gesamtzahl der Diebstähle im  
Landkreis Sächsische Schweiz-Os-  
terzgebirge ist etwas gesunken. Die-  
se Einschätzung ging aus einer Un-  
tersuchung des Gesamtverbandes  
der Deutschen Versicherungswirt-  
schaft hervor. Die Wohnungsein-  
brüche haben sich im vergangenen  
Jahr jedoch erhöht. 2015 wurden  
286 Wohnungseinbrüche registriert.  
„Die Einbrecher haben keine neuen  
Tricks, aber die Wohnungen sind zu  
schlecht gesichert“, erklärte die Po-  
lizei. Bei 80 Prozent aller Einbrüche  
drangen die Täter durch die Fen-  
ster per Aufhebeln ein, jeder zehnte  
Einbruch erfolgt über eine Tür.

**09.09.** Beamte der Bundespolizei  
hielten sich zur Pirnaer Einkaufsnacht  
am Bahnhof auf, um die Heimreise  
von Besuchern abzusichern. Nicht  
nur ein zurückgebliebener Jugend-  
licher fiel ihnen auf, sondern auch  
frische Graffiti-Spuren in der Bahn-  
hofsunterführung sowie weitere ge-  
sprayte Schriftzüge am Bahnsteig 3.  
In einem Beutel des jungen Mannes

lagen drei Spraydosen und Düsenköpfe – jedoch unbenutzte. Bei der weiteren Durchsuchung fanden sich aber benutzte Einweghandschuhe, eine gebrauchte schwarze Sprühdose mit Sprühkopf. Auch die Hände des Jungen wiesen Farbspuren auf. Die Polizei brachte den Jugendlichen zu seinen Eltern, die nun für den Schaden, der sehr teuer werden kann, aufkommen müssen.

**12.09.** Vor wenigen Monaten wurde der kleine Unterstand am Fähranleger Copitz durch Vandalismus zerstört. Am Morgen des 12. September bot sich das gleiche Bild mit zerschlagenen Scheiben zum dritten Mal in diesem Jahr. Der gern genutzte Unterstand mit Bank steht in Obhut der Stadt, die auch weiterhin davon absehen will, das Wartehäuschen zu demontieren. Mitarbeiter des städtischen Bauhofs beseitigten wieder die Scherben im Umfeld und lösten verbliebene Glassplitter aus dem Rahmen. Das Rathaus prüfte die Schadenshöhe und bestellte neue Scheiben.

**16.09.** Am 16. September, kurz vor Ladenschluss, ereignete sich schon wieder ein Überfall auf ein Pirnaer Geschäft – dieses Mal im „Vom Fass“ auf der Barbiergasse. Die Innenstadt war zu dieser Zeit noch sehr belebt. Das Bibliotheksgebäude an der Dohnaischen Straße leuchtete aus allen Fenstern, allerdhand Ordnungshüter waren noch in unmittelbarer Nähe unterwegs, letzte Käufer befanden sich auf den Gassen und Straßen. Gegen 18.20 Uhr betrat ein Mann das Geschäft „Vom Fass“, bedrohte die Verkäuferin mit einem Messer und einem pistolenähnlichen Gegenstand. Er sperrte die 45-Jährige in einem Nebenraum ein, bediente sich an der Kasse, die mehrere Hundert Euro enthielt und verschwand wahrscheinlich in Richtung Dohnaische Straße.

Die Verkäuferin konnte sich selbst befreien und alarmierte die Polizei. Die Beschreibung des Mannes lässt trotz einiger Unterschiede auf den gleichen Täter schließen, der am 20. August 2016 den Bekleidungsladen „Funky Town“ auf der Schuhgasse überfiel. Das Alter des Täters wird auf 50 bis 60 Jahre geschätzt. Die Stadtverwaltung, das Citymanagement und Händler beratschlagten gemeinsam, wie weiter vorgegangen werden soll, damit sich solche Überfälle nicht wiederholen. Unterdessen fahndet die Polizei weiter und sucht auch nach Zeugen, die Hinweise auf den Täter geben könnten.

Beschlossen wurde, dass der Sicherheitsdienst verstärkt in den Geschäftsstraßen Streife laufen soll. Jeder Händler erhielt eine Täterbeschreibung. Außerdem sollen Präventionsveranstaltungen stattfinden.

Barbara Stohn  
Ortschronistin